



28.8.1994:
Schwester Ingrid
moderiert erst-
mals «Sternstunde».

WAS MACHT... SCHWESTER INGRID?

TV-STAR Wie geht es Ihnen?

SCHWESTER INGRID GRAVE Danke, mir geht es gut. Ich habe mein Zimmer in Zürich inzwischen aufgegeben und bin nun ganz ins Mutterhaus gezogen, also ins **Kloster Ilanz** in der bündnerischen Surselva. Dann kam die Pandemie...

Wie haben Sie denn die letzten zwei Jahre im Kloster erlebt?

Wir hatten zweimal Corona im Haus, das erste Mal 2020. Sämtliche Schwestern waren dann für eine ganze Woche in Quarantäne in ihren Zimmern. Freiwillige gute Seelen haben sich um uns gekümmert. Das zweite Mal war 2021, aber da waren wir zwischenzeitlich alle geimpft.

Aktuell beschäftigt uns der Krieg in der Ukraine. Sie haben den Zweiten Weltkrieg selber miterlebt – was für Erinnerungen weckt das?

Es ist ganz schrecklich! Ich war wie erschlagen, als ich das im Fernsehen sah – für mich leider nur allzu vertraute Bilder. Ich bin in einem Dorf im niedersächsischen

Südoldenburg aufgewachsen und erinnere mich noch gut...

Sie leben schon seit vielen Jahren in der Schweiz – sprechen Sie noch das norddeutsche Platt?

Ja, ja, ich kann Plattdüütsch schnacken (*lächelt verschmitzt*).

Geben Sie uns bitte eine Kostprobe!

Ich geh achtern dür de Düren. Übersetzt: Ich gehe hinten durch die Tür. Aber leider verschwindet Platt immer mehr.

Als erste Nonne überhaupt haben Sie von 1994 bis 2000 die «Sternstunden» moderiert. Würden Sie das rückblickend wieder machen?

Ja, denn die sechs Jahre haben mich geprägt. Ich habe enorm viel gelernt. Obwohl es auch Leute gab, die das gar nicht gut fanden, dass «eine Ordensfrau sich Sonntag für Sonntag zur Schau stellt».

Ostern steht vor der Tür. Mit welchen Worten würden Sie sich heute an das TV-Publikum wenden?



TV Star
8048 Zürich
043/ 444 55 30
<https://shop.tvstar.ch/>

Medienart: Print
Medientyp: Publikumszeitschriften
Auflage: 57'246
Erscheinungsweise: 25x jährlich



Seite: 18
Fläche: 36'198 mm²



Auftrag: 3009371
Themen-Nr.: 140.008

Referenz: 83936961
Ausschnitt Seite: 2/2

Die letzten zwei Jahre und jetzt dieser furchtbare Krieg haben uns mitgenommen. Durch Covid sind viele einsam geworden. Das ist sehr bedrückend. Da kommt natürlich auch der Gedanke ans Sterben. Wie viele Menschen sind schon in diesem Krieg gestorben? Wo bleiben die? Ostern ist das Fest der Auferstehung. Was heisst das? Man kann im Leben aufstehen, wiederaufstehen. Wenn man etwas Schlimmes erlebt hat, rappelt man sich wieder auf und das Leben geht weiter. Das ist auch eine kleine Auferstehung. Wenn Gott Liebe ist, dann schafft er nicht eine Hölle für immer. Denn die hat nicht Platz in der Liebe.



Interview: **Gabrielle Jagel**

SCHWESTER INGRID

Geboren: 22.4.1937

Wohnort: Kloster Llanz GR

Karriere: 1994–2000

Moderatorin «Sternstunden»

(Religion, Philosophie,

Kunst; SRF); 2000–2002

«Wort zum Sonntag».